

See und dem Pulvermaar gemein hat. Anderwärts kam mir diese Turbellarie bis jetzt nicht zu Gesicht. Ferner ist zu bemerken, dass der dem Koch'schen *Cyclops lucidulus* nahestehende *C. strenuus* Fisch. im Laacher See und Gemündener Maar ebenso wie im Niedermooser See als Mitglied der pelagischen Tiergesellschaft auftritt. Diese Wahrnehmung habe ich hinsichtlich der norddeutschen Seen nicht gemacht, und halte sie deshalb der ausdrücklichen Anführung für wert.

Trotz des Umstandes, dass ich aus Mangel an Kähnen nur zwei Eifelmaare in gründlicher Weise untersuchen konnte, ist durch die erhaltenen Resultate doch die Möglichkeit gegeben, einen Vergleich zwischen der Fauna jener einheimischen Wasseransammlungen und derjenigen anderer Kraterseen anzustellen. Dies soll im folgenden Abschnitt geschehen.

(Schluss folgt.)

Bemerkung zu meiner Kritik von Vanhöffen's Arbeit über die Medusen des „Vettor Pisani“.

Von R. v. Lendenfeld.

Vanhöffen schreibt mir, dass in meinem Referate über seine Arbeit¹⁾ sich einige Irrtümer finden sollen, und er wünscht, dass ich dieselben berichtige.

Ich enthalte mich darüber, ob meine Angaben z. T. irrtümlich waren oder nicht, jeden Kommentares und lasse hier eine wörtliche Abschrift von Vanhöffen's „Berichtigungen“ folgen:

„1) Ist es nicht meine Ansicht, wie Sie glauben, dass die Größe der Nesselwarzen zur Artunterscheidung der Pelagien benutzt werden soll, sondern die Beschaffenheit der Nesselwarzen, ihre Größe, Form und Faltung.

2) Von *Desmonema* gab ich keine neue Gennusdiagnose, sondern behielt die von Agassiz aufgestellte bei, weshalb *Desmonema Annasethae* Häckel und *Desm. imporiata* Häckel ausgeschieden und zu *Cyanea* gestellt werden müssten.

3) Es ist nicht richtig, dass gewisse Gattungen ausgelassen wurden, weil ich sie nicht recht unterbringen konnte, sondern die 3 neuen Arten *Phyllorhiza punctata* v. Lendenfeld, *Pseudorhiza aurosa* v. Lendenfeld und *Monorhiza Haeckelii* Haacke wurden nur in der Anmerkung erwähnt, da ich nach den vorhandenen Beschreibungen und Abbildungen kein sicheres Urteil über die Gestalt ihrer Mundarme gewinnen konnte.

4) Aus der Zusammenstellung der Medusen nach ihren Fundorten ergab sich, dass im roten Meer keine Semaestomen und an der pacifischen Küste Nordamerikas keine Rhizostomen vorkommen, nicht, wie Sie berichten, fast keine.

5) Es ist überflüssig, darauf aufmerksam zu machen, dass die Semaestomen keineswegs auf die kältern Meere beschränkt sind, da ich ja nur angab, dieselben wären in gemäßigten Zonen stärker vertreten.

6) Zwei Ausnahmen, denen Beobachtungen an allen übrigen bekantnen — mehr als 70 Arten — Rhizostomen gegenüberstehen, können eine auf letztern Befund gegründete Regel nicht hinfällig machen“.

1) Biol. Centralblatt, Bd. VIII, Nr. 22, S. 720.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1889-1890

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Lendenfeld Robert Ingaz Lendlmayr

Artikel/Article: [Bemerkungen zu meiner Kritik von Vanhöffen's Arbeit über die Medusen des "Vettor Pisani". 64](#)